

Editorial

Hallo FriedrichshainerInnen!
 Den Mai haben wir mit seinen guten und schlechten Tagen hinter uns gebracht, der Juni und der G8-Gipfel liegen vor uns. Vor uns liegt der ins uferlose steigende Sicherheitswahn der Regierung, der es scheinbar weniger um Terrorismusbekämpfung geht, als gegen das eigene Volk aufzumuskeln. Vor uns liegen harte Zeiten im Klimawandel. Es wandeln sich das Weltklima und das gesellschaftliche Klima. Mangelnde Bildung und Erziehung produzieren

niedrige Hemmschwellen bei Heranwachsenden. Werte verschieben sich. Soziale Grundlagen verlieren sich. Und dennoch, es gibt noch schöne Dinge und Termine. Einige werden in dieser Zeitung erwähnt. Aufgrund interner Planungen ist dies eine Doppelausgabe für die Monate Juni und Juli. Wir freuen uns, wenn Sie das ein oder andere Angebot nutzen, auch wenn heiße Tage erwartet werden.

die redaktion

Naziaufmarsch in Schwerin

Am 2. Juni hat Stefan Köster, NPD-Vorsitzender in Mecklenburg-Vorpommern, einen bundesweiten Großaufmarsch unter dem Motto: "Für die Freiheit der Völker - Gegen Globalisierung" in der Landeshauptstadt Schwerin angemeldet. So soll der Aufmarsch der NPD in unmittelbarer zeitlicher Nähe zum G8 Gipfel vom 6.-8.6.2007 in Heiligendamm den Höhepunkt ihrer vermeintlichen rechten Antiglobalisierungs/ AntiG8-Aktivitäten ausmachen. Zudem ist dies der erste Großaufmarsch, den die NPD seit ihrem Einzug in den Schweriner Landtag im September 2006 (mit 7,6%) ausrichten wird. Deshalb hat sich ein überregionales Antifabündnis aus verschiedenen Gruppen gegründet. Ziel ist es, Gegenaktivitäten zur Neonazidemo zu entwickeln und über die Nazistrukturen im Land aufzuklären.

Da die Nazis an diesem Tag versuchen werden, das Thema "Antikapitalismus / Globalisierungskritik" für sich zu besetzen, ist uns auch wichtig, mit unseren Aktivitäten den antifaschistischen Charakter der globalisierungskritischen Bewegung zu unterstreichen.



Aus diesem Grund wird es am 2. Juni in Schwerin eine Antifa-Demo geben, die das Ziel hat, sich den Neonazis massiv entgegen zu stellen.
weiter Seite 3

Beratungsscheine (S. 3)

Reflectures 2 (S. 6)



UBI KLIZ EV

UNABHÄNGIGE BÜRGERINITIATIVE KOMMUNIKATIVES LEBEN IN ZUSAMMENARBEIT E. V.
GEMEINNÜTZIG AUF FOLGENDEN GEBIETEN (IM SINNE DER FÖRDERUNG VON):
VERBRAUCHERSCHUTZ UND -BERATUNG, KULTUR, VOLKSBILDUNG, VÖLKERVERSTÄNDIGUNG

Mieterberatung und Information

Mo 18 - 20 / Do 19 - 20 Uhr
(Anwälte nur für Mitglieder der BMG eV)
& Mi 19 - 20 Uhr

MAE Kiezpool (ESF/EFRE gefördert)

Mo 10-13 Uhr / Do 16-19 Uhr

Initiative gegen Rechts

jeden 1. Die / Monat um 19 Uhr

ALG II - Sozialberatung

Mo / Do 13 - 17 Uhr + Mi 10 - 14 Uhr

Arbeitslosen- und Rentenberatung

mit Anwälten vom Arbeitslosenverband
jeden 3. Mittwoch im Monat 19 - 20 Uhr
Nur mit vorheriger telefonischer Anmeldung

Vernissagen 1. Freitag/Monat ab 19 Uhr

Kampagne Musik gegen Gewalt

CLOF eV: Die 10 - 13 Uhr & Fr 11-12 Uhr

Wir bitten

alle Ratsuchen dringend, die thematischen
Öffnungszeiten unbedingt einzuhalten, da nur
zu diesen Zeiten die entsprechenden Fach-
berater vor Ort sind und bestmögliche Un-
terstützung geben können.

Während der Mieterberatungszeiten ...

... drucken, kopieren, faxen, laminieren etc.
zum Selbstkostenpreis und PC-Nutzung
...Ausleihe: Pavillon, Bierzeltgarnitur, Over-
headprojektor, Beamer / DVD, Flipchart

IMPRESSUM

Die Stadtteilzeitung erscheint monatlich. Beiträge
sind ausdrücklich erwünscht. Beiträge ohne Namens-
nennung sind von der Redaktion erstellt.

Herausgeber: UBI KLIZ e. V.
V.i.S.d.P.: Heike Weingarten
Red.-schluß: 20. des Vormonats.
unterstützt von: Klaus, Gigi, Yvonne,
Achim und Heiko

UBI KLIZ e. V. / Mieterladen
Kreutzigerstraße 23, 10247 Berlin
Tel. / Fax: 030 - 74 07 88 31
www.ubi-mieterladen.de
mieterladen@gmx.de

GLS Gemeinschaftsbank e. G.
Konto: 12 637 500, BLZ: 430 609 67
Spenden sind steuerlich absetzbar

Berliner MieterGemeinschaft

Möckernstraße 92, 10963 Berlin, Tel.: 216 80 01



Wir sind Kooperationspartner von Berlins
preisgünstigem und alternativem Mieter-
verein:
BERLINER MIETERGEMEINSCHAFT e. V.
Infos zu Mitgliedschaft, Kosten, Recht-

schutz und politischem Engagement ge-
ben wir Ihnen gerne. Ebenfalls findet bei
uns die Beratung durch qualifizierte An-
wältinnen statt. Umfassende Infos finden Sie
unter www.bmgev.de.

Fortsetzung der Titelseite: Naziaufmarsch in Schwerin

gen zustellen und so der rassitischen, nationalistischen und antisemitischen Propaganda von NPD und Kameradschaft eine klare Abfuhr zu erteilen.

Eine der Solipartys zur Finanzierung für die Aktivitäten gegen den Naziaufmarsch in

Schwerin findet am 9. Juni 2007 auch in Berlin statt, im La Casa. Eine war am 11. Mai 2007 im Dosto in Bernau bei Berlin.

www.schwerin-demo.tk

www.greifswald.antifa.de

aag@systemausfall.org

Info von UBUI KLiZ eV und unserem Sozialberatungsteam

Antragsstellung Beratungsschein für einen Rechtsanwalt

Nach dem Beratungshilfegesetz steht dir ein sog. Beratungsschein zu, mit dem du anwaltliche Unterstützung erhalten kannst. Die Beratungshilfe gilt für "die Wahrnehmung von Rechten außerhalb eines gerichtlichen Verfahrens" (§ 1 Beratungshilfegesetz).

Der Beratungsschein muß beim zuständigen Amtsgericht beantragt werden. Für Friedrichshain ist dies das AG Lichtenberg. Die Kosten der anwaltlichen Beratung trägt die Landesjustizkasse. Sollte es später zu einem gerichtlichen Verfahren kommen, kann über den Anwalt Prozesskostenhilfe beantragt werden.

Um auch tatsächlich einen Beratungsschein zu erhalten, sollten die Unterlagen zur Sache mitgenommen werden, um die es bei der Rechtsberatung gehen soll. Ihr benötigt auch Euren Ausweis.

Amtsgericht Lichtenberg

Rechtsantragstelle

Roedeliusplatz 1

10247 Berlin

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8.30 - 13 Uhr

Do 14 bis 15 Uhr

Anfahrt: U 5 bis Magdalenenstraße

Die Amtsgerichte sind seit Jahresbeginn dazu übergegangen, die Ausstellung von Beratungsscheinen häufig zu verweigern.

Macht dazu bitte möglichst eine Protokollnotiz mit Name, Datum und Uhrzeit. Unterrichtet uns bitte, wenn Euch der Beratungsschein verweigert wurde, da unsere Anwälte diese Fälle sammeln, um gegen diese neue Praxis vorzugehen. Ihr habt ein Recht auf einen Beratungsschein, selbst wenn noch keine Klage geplant ist, sondern Ihr Euch "nur" anwaltlich über die Situation beraten lassen wollt!

Mit der derzeitigen Praxis Beratungsscheine zu verweigern, soll scheinbar den Betroffenen der Mut genommen werden, Ihre Rechte abzuchecken und ggf. auch zu vertreten. Wir lehnen diese Praxis ab!

Der Beratungsschein kann unter diesen Umständen auch direkt beim Anwalt beantragt werden. Ihr müßt also nicht auf eine qualifizierte Rechtsberatung verzichten.

	
ciabatononi crossini	
kreuzigerstr. 25 10247 berlin	
fon: 290 473 03 fax: 290 473 04	
www.ciabatononi.de crossini@ciabatononi.de	back gmbh herstellung und vertrieb von backwaren aus kontrolliert biologischem anbau

Das Management der Deutschen Telekom bricht Recht!

Seit Anfang der Woche werden bei der Deutschen Telekom vom Management Leiharbeiter in bestreikten Betriebsteilen eingesetzt. „**Das ist nicht nur unmoralisch, sondern auch illegal. Beschäftigte von Zeitarbeitsfirmen dürfen nicht als Streikbrecher eingesetzt werden – das steht im § 11, Abs. 5 des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes**“, so die Stellvertretende DGB-Bezirksvorsitzende Doro Zinke.

Der DGB appelliert an die Beschäftigten von Zeitarbeitsfirmen: Lasst euch nicht missbrauchen! Und habt keine Angst!

Die Bundesagentur für Arbeit bekräftigt ihre Neutralität. Sollte einem Beschäftigten wirklich gekündigt werden, weil er sich geweigert hat, Streikbrecherarbeiten auszuführen, wird ihm das Arbeitslosengeld **NICHT** gesperrt.

DGB Berlin-Brandenburg, 16.05.07

Computer nach Kuba!

Wir benötigen: PC ab 300 MHz, Monitore ab 17",
Arbeitsspeicher, Festplatten, Grafikkarten, Laser- und Nadeldrucker, Verpackungen

Treffen: Di ab 19:00 Uhr in Berlin-Friedrichshain, Markgrafendamm 24, Haus 16, Zi. 209
Abgabe: Der Rote Laden, 10249 Berlin, Weidenweg 17 (nach tel. Rücksprache: 426 26 87)
Infos: www.linkspartei.de/kpf/cnk
Kontakt: kp@linkspartei.de



D e r r o t e F a d e n 2 0 0 6

Seit Anfang 2006 führt Friedrichshain die traurige Statistik rechter Übergriffe in Berlin an. Sehen Sie nicht weg. Helfen Sie den Opfern, informieren Sie die Polizei / holen Sie Hilfe. Teilen Sie uns Ihre Beobachtungen mit. Sie könnten das nächste Opfer sein!

Übergriffe in Friedrichshain im Juni 06:

09.06.06: Pünktlich zum Beginn der Fußballweltmeisterschaft eröffnet der Lichtenberger Mario Hoffmann in der Eldenaer Str. 13 eine neue Sportsbar. Während des Abends sammeln sich etwa 50 Hooligans vor der Kneipe und pöbeln PassantInnen an. Gegen 21 Uhr versuchen mehrere Fußballfans (Aufnäher "Blood&Honour") am Ostkreuz alternative Jugendliche anzugreifen. Das anwesende Sicherheitspersonal greift nicht ein.

10.06.06: Ein Mann wird von vier Hooligans an der Revaler Str. verprügelt.

14.06.06: Mehrere Personen pöbeln im Volkspark Friedrichshain alternative Jugendliche an. "Deutschland, Deutschland", "Du Kanacke, guck nicht so!" und "Schneid dir die Haare du Lump" müssen sich die Jugendlichen von ihm anhören. Vor der Kietzkneipe 3 (Voigtstr.) sammeln sich etwa 20 rechte Fußballfans, singen Sprechchöre und schwenken Reichskriegsflaggen. Vor der Sportsbar in der Eldenaer Str. sammeln sich wieder 50 Hooligans, entzünden Feuerwerk, pöbeln PassantInnen an und treten einen Mann nicht-deutscher Herkunft.

23.06.06: Zwei Schwule werden im Volkspark Friedrichshain von sieben Männern angegriffen und verletzt.

"Grillen gegen Links am 09. Juni in Wismar"

Einen Tag nach dem der G8-Gipfel laden wiederholt militante Neonazis zum "Grillen gegen Links" ein, am 09.06.07 vor dem neu eröffneten "Werwolfshop" (Spiegelberg 21; 23966 Wismar). Im Anschluß ist eine, in der nur 50 m entfernten "Wolfshöhle" (dem Kameradschaftshaus der Wismarer Neonazis), rechte Musikveranstaltung geplant. Dies werten wir als einen weiteren Versuch, "no go areas" in Mecklenburg/Vorpommern zu schaffen.

Schon mehrfach kam es aus dem Personenkreis der "Wolfshöhle" zu Angriffen auf wehrlose und alternative Menschen. Zuletzt wurde am 14.04.07 eine antifaschistische Demonstration unter dem Motto "close it - Nazistrukturen lahmlegen" angegriffen. "Damals schossen sie mit mindestens 6 Stahl- und Glaskugeln auf DemonstrantInnen - der Tod mehrerer Demo-TeilnehmerInnen wurde durch die Neonazis billigend

in Kauf genommen," berichtet Gerhard Hahn, "Durch eine Kugel wurde mindestens ein Demonstrant so schwer am Kopf verletzt, daß er im Krankenhaus notärztlich behandelt werden mußte." Getragen vom Wahlerfolg der NPD und dem damit verbundenen Einzug in das Schweriner Schloss, verbreiten Neonazis nicht nur in Wismar gezielt Angst und Schrecken. "Daher ist es uns wichtig, nicht nur am 02.06.07 den NPD-Großaufmarsch in Schwerin zu verhindern, sondern auch eine Woche später das neonazistische "Grillfest" am Spiegelberg in Wismar zu beenden."

Der Treffpunkt der antifaschistischen Demonstration am 2. Juni ist um 10 Uhr am Spieltordamm (Nordufer des Pfaffenteichs).

*Gerhard Hahn Pressesprecher „Antifaschistisches Bündnis Mecklenburg-Vorpommern“
0176-76067918, aag@systemausfall.org,
www.demo-schwerin.tk*

Reflectures 2 – sieben Abende darüber, die Welt zu verändern
10. Mai - 28. Juni 2007 immer donnerstags um 19:30 in der K9 – Kinzigstr. 9

7. Juni 2007 / G8-Pause

14. Juni 2007
Nur der andere Opa war der Nazi?
Erinnerung und Vergangenheitsbewältigung

Wissen um Schuld und Vernichtung scheint nicht im kommunikativen Gedächtnis der meisten Deutschen angekommen. Kaum jemand kennt die Verstrickungen eigener Vorfahren oder will sie kennen. Über diesen Widerspruch wollen wir diskutieren, und darüber, wie wir uns einen kritischeren, produktiveren Umgang mit Vergangenheit vorstellen. Vieles, was heute zum Selbstverständnis und positivem Image der erinnerungswilligen Berliner Republik gehört, wurde einst wegen anderer Gründe eingefordert. Der AK "Angreifbare Traditionspflege" "begleitet" seit 5 Jahren das Treffen der Gebirgsjäger in Mittenwald.

Mit: reflect! <http://www.reflect-online.org> & AK »Angreifbare Traditionspflege« <http://www.nadir.org/nadir/kampagnen/mittenwald>

21. Juni 2007
Rechtsextremismus in Friedrichshain:
wahrnehmen - aufklären - bekämpfen

In dieser Veranstaltung geht es um das Aufzeigen rechtsextremen Strukturen in Friedrichshain und ihre Wirkung im Alltag. Es geht um die politische Strategie der NPD in Zusammenarbeit mit Kameradschaften und Mitgliedern der rechtsextremen Szene, die keiner Partei / Organisation angehören. Ziel ist es, ein Bild der gegenwärtigen rechtsextremen Strukturen in Friedrichshain zu entwerfen und in der anschließenden Diskussion über Wahrnehmungen,

Erfahrungen und Möglichkeiten zu sprechen, um dagegen vorzugehen.

Mit: N.N.

28. Juni 2007
Sicherheit vor Freiheit? Der Wandel
des Staates vom Rechtsstaat zum
Sicherheitsstaat

In aktuellen politischen Diskussionen werden die Bürgerrechte zunehmend dem öffentlichen Sicherheitsbedürfnis im "Kampf gegen den Terror" untergeordnet und damit eine Ausweitung staatlicher Kontrolle gerechtfertigt. Was bedeutet das für unseren Lebensalltag? Am Beispiel der Vorratsdatenspeicherung (Speicherung von Kommunikationsdaten von Telefon, Handy, Internet) wollen wir diskutieren, wie sich staatliche Kontrolle vollzieht und ob ein Leben jenseits staatlich überwachter Bereiche noch möglich ist und welche Möglichkeiten des Widerstandes sich daraus ergeben.

Mit: Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung & reflect! <http://www.reflect-online.org>
Infos unter: <http://initiative.stoppt-die-vorratsdatenspeicherung.de>

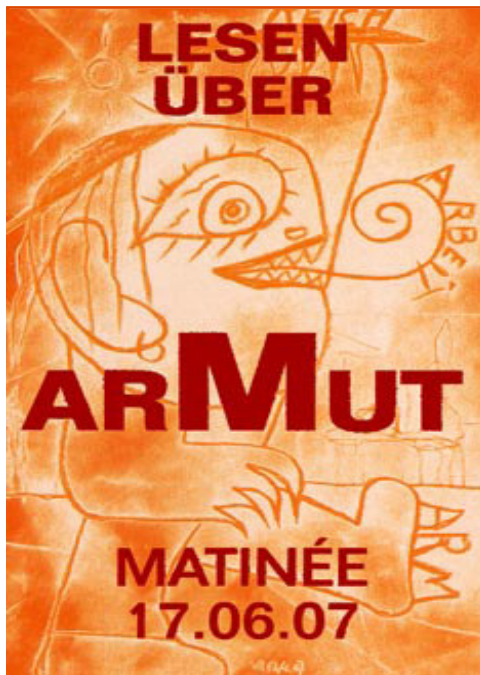
Weitere Infos unter <http://www.reflect-online.org> oder info@reflect-online.de

Die Veranstaltungsreihe wird unterstützt von der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt und der Aktion Mensch

konsumfuerfreiesfluten@yahoo.com

<http://www.chipkartenini.squat.net/>

reflect!
assoziati on | für politische bildung
und gesellschaftsforschung



Hier kann doch keiner arm sein!
Wahre Armut gibt es nur in der 3. Welt!
Armut ist eine Frage der Statistik.
Aber was heißt das schon?
Also was ist Armut?

**Matinée 11 - 14 Uhr
im Mehringhof
Gneisenaustraße 2a**

Menschen mit sehr wenig Einkommen tragen vor, was Armut konkret für sie bedeutet.

Die Matinée wird von Künstlern begleitet: **Rainer Wieczorek** zeigt Armut und Reichtum in diesem Land mit Performance und Bildern. **Helmut Graeber** arrangiert Lieder der Unterdrückten von Rio Reiser bis Neil Young. Moderation: **Anne Alex** Die Veranstaltung wird gesponsort von der Stiftung "Menschenwürde und Arbeitswelt".

Licht und Heizung bleiben an

– auch bei wenig Geld



Eine Broschüre von Anne Alex, Götz Renger und Anton Schweiger, mit Tips zum Energie und Wasser sparen, Rechnungsüberprüfung, "angemessene Betriebskosten" für Leistungsbezieher, Widerspruch gegen Preiserhöhungen und ...

Zu beziehen ist die Broschüre für 4,50 € + Porto über Anne Alex, Straße der Pariser Kommune 43, 10243 Berlin, Tel. 24727128, info@anne-alex.de.

Infos unter www.anne-alex.de

Alex ist Referentin, Autorin, Moderatorin mit weitreichenden Erfahrungen im Arbeitsförder-, Betriebsverfassungs- und Sozialrecht, sowie Sozial-, Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiepolitik. Alex verfügt über mehrjährige Praxis in Organisation und Durchführung von Bildungsveranstaltungen bei Gewerkschaften, Erwerbsloseninitiativen, Betriebsbelegschaften, PolitikerInnen und WissenschaftlerInnen.

All die Textilschnäppchen – nur recht und billig?
Arbeitsbedingungen bei Aldi-Zulieferern in China und Indonesien
Pressemitteilung zur neuen SÜDWIND-Studie
Konkreter Fall für Arbeitsministertreffen der G8 in Dresden

Siegburg, 8.5.07:

Der größte deutsche und europäische Discounter Aldi verkauft Textilschnäppchen zu einem hohen Preis: In seiner heute erschienenen Studie weist das SÜDWIND-Institut nach, dass bei chinesischen und indonesischen Aldi-Zulieferern Arbeitsrechte in bisher kaum bekannten Ausmaß verletzt werden.

Ingeborg Wick, Autorin der Studie, fordert daher eine sofortige Änderung der Beschaffungspolitik des Konzerns, nicht zuletzt durch staatliche Rahmenbedingungen, wie sie das G8-Treffen in Dresden zur Zeit diskutiert.

In China schleichen sich Beschäftigte nachts heimlich aus den Fabrik-Schlafsälen, weil sie befürchten, vom Management keine Erlaubnis zur Kündigung zu erhalten. Wochenlang müssen sie auf ihre Löhne warten. Schulen kassieren von den Fabriken Gelder für die Vermittlung von minderjährigen Beschäftigten.

»Mit Beispielen wie diesen«, so Ingeborg Wick, »wird der Arbeitsalltag von Beschäftigten in chinesischen Bekleidungsfabriken und keineswegs eine Ausnahmesituation beschrieben.«

Zum ersten Mal wird mit dieser Studie das Textilgeschäft des Discount-Pioniers Aldi untersucht. Nach zahlreichen Forschungen zur globalen Beschaffung von Markenunternehmen und Textileinzelhändlern wie adidas, Otto und KarstadtQuelle in den letzten Jahren widmet sich das SÜDWIND-Institut damit der Rolle von Discountern im weltweiten Wettbewerb dieser Branche.



Bild: Südwind-Institut

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit sind Discountunternehmen in den letzten Jahren auf die Spitzenplätze des Textileinzelhandels in Deutschland vorgerückt. Zum Grundkonzept von Discountern gehört die drastische Kosteneinsparung beim Personal - sowohl in hiesigen Filialen als auch in globalen Zulieferbetrieben. Zusammen mit der Kampagne für Saubere Kleidung plant SÜDWIND in den kommenden Monaten öffentliche Aktionen zu Aldi. Diese richten sich an die Adresse der Unternehmensgruppe und politischer EntscheidungsträgerInnen mit dem Ziel einer ethischen Beschaffungspraxis von

Unternehmen. In einer ersten Stellungnahme zu den Forschungsergebnissen der SÜDWIND-Studie zeigt sich Aldi dialogbereit. »Ob diese Bereitschaft zu Einkaufspraktiken führt«, so Ingeborg Wick, »die eine Einhaltung grundlegender Sozialstandards erlauben, wird sich zeigen.«

www.suedwind-institut.de/downloads/ALDI-Broschuere_dl.pdf

Bestellung: DIN A4, 96 Seiten; Preis: 5 Euro + Versand 2,50 Euro bei SÜDWIND e.V.

Lindenstr. 58-60, 53721 Siegburg
Fax 02241-51308

»**All die Textilschnäppchen – nur recht und billig? Arbeitsbedingungen bei Aldi-Zulieferern in China und Indonesien. Aktionsvorschläge für VerbraucherInnen und GewerkschafterInnen**«,

von Ingeborg Wick
hg. SÜDWIND Institut für Ökonomie und Ökumene, Siegburg 2007

Die Studie wurde finanziell gefördert von der NRW-Stiftung für Umwelt und Entwicklung.

Ingeborg Wick, Tel. 02241 / 259530
E-mail: wick@suedwind-institut.de

2. Juni 2007: Weltfest auf dem Boxhagener Platz Motto: Für Kinderrechte weltweit

Kinder haben Rechte - 1989 verabschiedeten die Vereinten Nationen die "Konvention über die Rechte des Kindes" (UN-KK). Deutschland hat die Gültigkeit des Dokuments mit einer Vorbehaltserklärung eingeschränkt, von der insbesondere unbegleitete Flüchtlingskinder betroffen sind.

Millionen Kinder müssen arbeiten, um zu überleben.

Millionen Kinder sind weltweit auf der Flucht vor Kriegen und Menschenrechtsverletzungen.

Kinder werden als Soldaten missbraucht.

Kinder werden sexuell ausgebeutet.

Leben und Schlafen auf der Straße - Realität auch für Kinder in Deutschland.

An den Infoständen können sich die BesucherInnen über das breite Spektrum der Arbeit und Themen der Vereine und Initiativen informieren.

Schwerpunkt ist das Thema Kinderrechte, aber auch die Auswirkungen der Globalisierung auf die Länder der sogenannten dritten Welt und die Möglichkeiten der

Hilfe vor Ort, die Probleme der Flüchtlinge und Migranten in Berlin, die soziale und kulturelle Kiezarbeit u.v.a.m.

11 Uhr Beginn Kinderprogramm

14 Uhr Beginn Vorprogramm

15 Uhr offizielle Eröffnung

alle Infos: www.weltfest-am-boxi.de



FIESTA KREUTZIGA!

Eins der schönsten Straßenfeste der Stadt
findet auch in diesem Jahr wieder in Friedrichshain statt:

Fiesta Kreuziga
Kreuzigerstraße, Berlin-Friedrichshain
16.06.2007



Die Antifa Friedrichshain macht jeden 3. Donnerstag im Monat ab 19 Uhr im Vetomat (Scharnweberstr. 35) ein Offenes Antifa Café.

Eingeladen sind alle, die sich nicht auf das Ini-Treffen trauen, schon immer einmal mit AntifaschistInnen über Theorie und Praxis diskutieren wollten, Informationen über die extreme Rechte und Widerstandsformen weitergeben oder bekommen möchten, oder einfach nur unkommerziell und meist thematisch aktuell ihren Abend verbringen wollen.

Antifa Friedrichshain (AFH)

AFH

c/o Infoladen Daneben, Liebigstr. 34, 10247 Berlin

antifa-fh@web.de

Für eine Welt ohne Rassismus
Wir kommen zusammen und sagen NEIN zu Rassismus
am 01.07.07 ab 15 Uhr
während des Flohmarktes am Boxhagener Platz

Der Berliner Stadtteil Friedrichshain ist der Ort in Berlin, der seit 2005 die höchste Zahl an rechtsextremistisch motivierten Übergriffen zu verzeichnen hat. Opfer werden nicht nur Migrantinnen und Migranten, sondern auch Homosexuelle und Wohnungslose.

Gleichzeitig ist zu beobachten, dass die rechte Szene wie im Nachbarbezirk Lichtenberg den Versuch unternimmt, in Friedrichshain Fuß zu fassen. Es haben sich rechte Wohngemeinschaften und rechte „Kiezkneipen“ gebildet.

Das alles trifft auf einen Bezirk, der eigentlich zu den „buntesten“ Berlins zählt. So liegt beispielsweise der Anteil der Migrantinnen und Migranten bei ca. 20 Prozent. Oder: Die Homosexuellen-Szene ist in Friedrichshain fest verankert. Es ist also davon auszugehen, dass die rechte Szene bestrebt ist, einen eher linken Bezirk umzudrehen.

Aufgrund von Erfahrungen aus anderen Bezirken Berlins weiß man, wie wichtig eine breite Öffentlichkeitsarbeit gegen Rechtsradikalismus und Rechtsextremismus ist, will man diese Strategie der rechten Szene abwehren. Die breite Öffentlichkeit muss sensibilisiert werden, muss befähigt und ermutigt werden, rechten Demagogen und Gewalttätern zu widersprechen, einzugreifen und Opfern beizustehen.

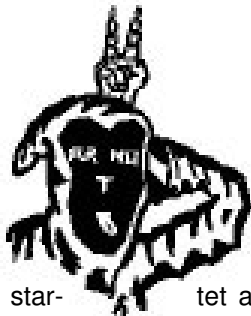
Diese so bezeichnete Öffentlichkeitsarbeit sollte von breiten gesellschaftlichen Bündnissen getragen werden. Teil der Bündnisse sollten z. B. die demokratischen Parteien, Gewerkschaften, Unternehmerverbände, Kirchen, Sozialverbände und Antifa-Gruppen, aber auch Organisationen potenzieller Opfer von rechter Gewalt sein.

In Friedrichshain hat sich bereits ein solches Bündnis gebildet. Bei seiner Arbeit wird es von der Bezirksverwaltung unterstützt.

Mit Infoständen soll die ganze Spannweite der Arbeit gegen rechts und die Vielzahl der Akteure beleuchtet werden. Und es sollen diejenigen eine Darstellungsmöglichkeit erhalten, die potenzielle Opfer sind oder vertreten. Begleitet wird die Aktion durch ein musikalisches Programm.

kostenlose Standanmeldungen oder Infoanfragen:

Erhan Ersöz, e-mail: ersozerhan@gmail.com
Arbeiterwohlfahrt Friedrichshain-Kreuzberg e. V.
Frankfurter Allee 110, 10247 Berlin
Tel: 030/29 77 63 14, Fax: 030/29 77 63 15



Am 7. Juli startet am Frankfurter Tor gegen 14 Uhr die erste Friedrichshainer Büßerparade. Sie wird groß, bunt und laut und sucht noch Mit-Leidende. Sie wird sich über die Frankfurter Allee durch den Kiez bewegen und am Boxhagener Platz enden. Inhalt der Parade sind Themen des Stadtteils, die viele betreffen: Kinderarmut, präkäre Arbeits- und Lebensverhältnisse, Aufmucken gegen Rechts oder die katastrophale Wohnsituation besonders für ALG II Empfänger und was Ihr noch an Themen einbringt!

Wir büßen dafür, daß wir zuschauen, wenn MitbürgerInnen von Nazis zusammen geschlagen werden.

Wir büßen dafür, daß wir in zu teuren Wohnungen leben.

Wir büßen dafür, daß wir nichts unternehmen, um unseren Kindern die vom Staat verordnete Armut zu ersparen.

Wir büßen dafür, daß wir zulassen, daß ca. 80 % der Bezirksmittel nach Kreuzberg und nicht nach Friedrichshain fließen.

Wir büßen dafür, daß wir bei Lidl und Aldi einkaufen gehen und die Kleingewerbetreibenden mangels Geld nicht unterstützen können - und damit neue Arbeitslose schaffen.

Wir büßen

Büßt mit!! Mit Euren Ideen gebt ihr der Parade zusätzliches Leben. Organisiert wird die Parade als großer Musik-Event, an dem sich nicht nur Friedrichshainer Leidende

Friedrichshainer Büßer-Parade

beteiligen dürfen!

Start ist am Frankfurter Tor, weil über die Initiative SBZ (sozial belebtes Zentrum) Friedrichshain und das Netzwerk die in unmittelbarer Nähe liegende ehemalige Fühmann-Schule ein Stadtteilzentrum werden soll. Jeder Stadtteil hat sein Stadtteilzentrum - nur Friedrichshain hat keines! Kreuzberg hat z. B. 10 davon (eins für ca. 20.000 Bürger, so Bürgermeister Schulz im Stadtplanungsausschuß). Wir wollen unser Stadtteilzentrum!

(Anm. d. Red.: Friedrichshain: Das F steht nicht nur für Friedrich, sondern ist auch ein anderes Wort für Geschlechtsverkehr. Auf gut Deutsch: Wir wollen nicht immer nur gefickt werden, sondern wollen selber ficken! Entschuldigung - aber das bringt es auf den Punkt.)

Veranstalter sind CLOF eV / Kampagne Musik gegen Gewalt in Zusammenarbeit mit Hangar Freaks Society und Fuckparade. Gerne kann der Kreis vergrößert werden. Wir freuen uns auf Gruppen aus anderen Stadtteilen und Einzelpersonen, die Bock auf Party haben mit Aussage haben. Weiter Informationen erfolgen zeitnah.

Kontakt über CLOF eV

Di 10-12 Uhr bei UBI KLiz eV

unter Tel.: 74 07 88 31

Mi / Do 10-16 Uhr im Haus der Demokratie

unter Tel.: 50 56 63 59

oder verwaltung@clof.eu





**Marionettentheater
Kaleidoskop
präsentiert:
Die Fischprinzessin**

Ein kleines Fischlein wird von einem jungen Burschen aus der Donau gefischt und beginnt zu sprechen. Einen sprechenden Fisch kann man doch nicht essen. Der Bursche nimmt das Fischlein mit nach Hause, wo sich herausstellt, daß es eine verwunschene Prinzessin ist. Durch einen Kuß wird sie erlöst und von nun an lebten sie glücklich miteinander...

- es spielt Vera Pachale
- 7. Juni 2007 / 10:00 Uhr, Eintritt 2 •
- ca. 45 min für Kinder ab 2 1/2 Jahren
- ein Stück mit viel Musik

Kartenvorbestellung:

4266636 / studiobuehne@kulturamtfk.de

alte feuerwache - studiobühne

Marchlewskistr. 6, 10243 Berlin

www.kulturamt-friedrichshain-kreuzberg.de



**Zwischeninformation
über einen Vorgang,
den wir Ihnen bisher
noch gar nicht mitgeteilt haben,**

über den wir aber zu einem spätern Zeitpunkt umfassend informieren werden:

Im Rahmen des Informationsfreiheitsgesetzes fordern wir Datenherausgabe beim Jobcenter Friedrichshain-Kreuzberg. Mittlerweile hat die Forderung über einen Anwalt das Jobcenter erreicht und wir haben eine erste Reaktion erhalten, eine Kostenaufstellung zur Bezahlung der Mitarbeiter, die die angeforderten Akten erst stundenlang zusammensuchen müssen, die eigentlich griffbereit im Ordner abgelegt sein sollten. Außerdem ist mit den Kosten der Herausgabe der Daten, so weit es dem Gesetz zu entnehmen ist, nicht die Bezahlung von Mitarbeitern gemeint, sondern die Herstellung von Kopien der Materialien.

**Eine Anzeige in dieser Größe
bitten wir mit einer steuerlich absetzbaren Spende
in Höhe von mind. 5 • zu unterstützen.
Sie beteiligen sich an den Herstellungskosten
und erhöhen damit die Auflage
(Auflagenerhöhung abhängig von Spendenhöhe).
Ihre Anzeige erscheint in der Print- und der Onlineausgabe.
Ansprechpartner: Heike Weingarten
74 07 88 31 oder mieterladen@gmx.de**

Aktionstage gegen die Verschärfungen im Zuwanderungsgesetz

**Aktionsprogramm "Hier Geblieben!"
Für das ganze Bleiberecht!
Für die vollständige Umsetzung
der UNO - Kinderrechte!**

Mit vielen Betroffenen und zahlreichen Initiativen, sowie Flüchtlingsverbänden haben wir in Berlin beschlossen, das so genannte "Zuwanderungsgesetz" - in dessen Rahmen es zu einer so genannten "Bleiberechts-reglung" kommen soll - nicht einfach so hinzunehmen. Dieses Gesetz bringt leider nicht die erhofften Verbesserungen, sondern setzt weiter Kinder- und Menschenrechte außer Kraft. Deshalb rufen wir im Mai und Juni zu Demonstrationen auf - diese sollen die Bundestagsdebatte und die Innenminister Konferenz in Berlin, sowie den G8-Gipfel begleiten und zum Politikwechsel in der Bundesrepublik führen. Wir fordern: ein Zuwanderungsrecht ohne Rassismus, Bleiberecht für alle und gleiche Rechte für alle!

01. Juni 2007

11 Uhr Hier geblieben!

Theaterstück des GRIPS Theater
in der Schiller-Theater-Werkstatt
(Bismarckstrasse 110, 10625 Berlin
5 min vom U-Bhf. Ernst-Reuter-Platz (U2)
Karten Vormittagsvorstellung: 397 47 40
Karten Abendvorstellungen: 397 47 477)

16:30 Uhr Demonstration für's Bleiberecht
und gegen die Verschärfungen im Zu-
wanderungsgesetz

Kundgebung am Alex (Weltzeituhr) und De-
monstration zum Brandenburger Tor

19:30 Uhr Hier geblieben! (siehe 11 Uhr)

danach ab 21 Uhr Party für's Bleiberecht
von "Jugendliche ohne Grenzen"
mit: Zaungäste (Berlin), DJ Don Chicharon
(Berlin), DJ Wuuf (Berlin)

?? Juni 2007

16:30 Uhr Demonstration zur Verabschie-
dung des Zuwanderungsgesetzes
Kundgebung vor dem Bundesinnenministe-
rium Alt-Moabit 101

danach Demo zum Bundestag

Plakat / Flyer bitte bestellen unter:

buero@hier.geblieben.net

Mehr Infos auf:

<http://www.hier.geblieben.net/>

<http://www.bleiberechtsbuero.de/>

<http://demos.bleiberechtsbuero.de/>

<http://www.fluechtlingsrat-berlin.de/>

Neue Übergriffe im Rahmen des sog. Herrentags

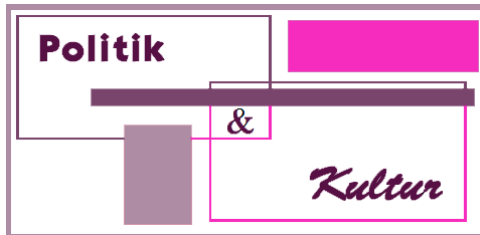
17.05.2007: Am sog. "Herrentag" treffen
sich ca. 20 Hooligans, um unter
"Deutschland den Deutschen"-Gebrüll
durch den Friedrichshainer Südkiez zu
ziehen.

Am Abend sammeln sich 50 offensicht-
lich extreme Rechte in und vor der Am-
brosius-Bier-Bar in der Warschauerstr.
Gegen 21:00 Uhr wird ein Punk auf dem
Mittelstreifen vor der Bar von etwa 10 Per-
sonen beleidigt und mit Schlagstöcken
angegriffen. Er kann wegrennen. Die Po-
lizei wartet in einer Nebenstraße auf
handfestere Auseinander-setzungen,
um eingreifen zu können.

Gegen 0:00 Uhr greift eine größere Grup-
pe, die dem Spektrum aus dem Ambro-
sius ähnelt, am u-Bhf. Samariterstraße
eine Gruppe vermeintlicher Linke an. Die-
se können sich erfolgreich wehren.

Antifa Friedrichshain

<http://www.antifa-fh.de.vu>



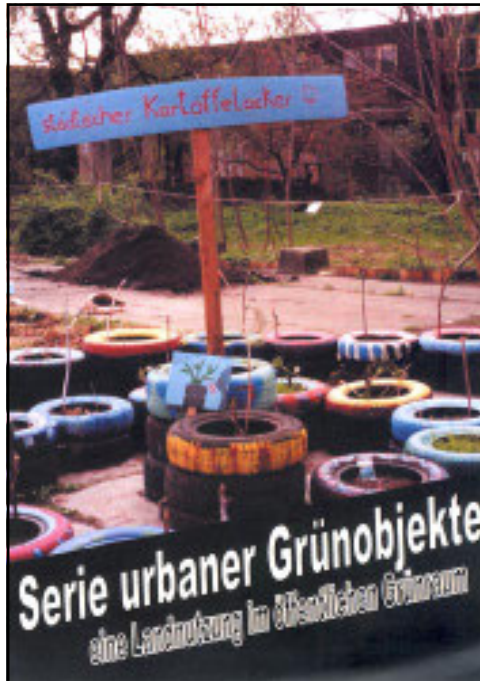
Spruch des Monats

Pünktlichkeit stiehlt uns die beste Zeit.
Oscar Wilde

Schafskälte

Auch die sogenannte Schafskälte (Eisheiligen, s. letzte Ausgabe) gehört zu den Singularitäten - Witterungserscheinungen. Dieser Kälteeinbruch ist oft zwischen dem 10. und 20. Juni in Mitteleuropa zu beobachten.

2005 war die Schafskälte in unseren Breitengraden sehr ausgeprägt. Es kam sogar nachts zu Bodenfrost den Pflanzen fehlte zum Wachsen Sonne und Wärme. Wird es in diesem Jahr werden wird, ist offen.



Vorwiegend mit im Stadtraum vorhandenen und gefundenen Materialien, in Kooperation mit dem Projekt Kunst-Stoffe (www.kunst-stoffe-berlin.de) und den Initiativen www.landnahme.de, www.mauerpark.info und www.kulturpflanzen.info nutzen wir den Streifen neben dem Mauerpark für Aktionen gärtnerisch-urbaner Praxis, die sich aus dem Stadtraum selbst ergibt.

Unterstützt von www.stiftung-interkultur.de und www.mauerpark.info, veranstaltet von: workstation Ideenwerkstatt Berlin e V

Aktionen

am 1. Sonntag im Monat, 12 - ca. 16 Uhr am 03.06., 01.07. und 05.08.2007

Aktionsfest

am Sonntag, 09.09.2007 12 - 16 Uhr
in Kooperation mit der Ausstellung land(e)scape der Galerie NewYorkRio Tokyo (www.nyrt.net) featured by www.urbanacker.net

Bemühungen oder von der 9. Tagung des Senatsausschusses für Integration, Bildung und Soziales

Wieder einmal hatte Ihr Berichterstatterteam die Ehre und das Vergnügen für Sie an der (diesmal 9.) „Sitzung des Senatsausschusses für Integration, Bildung und Soziales“ teilzunehmen. Unter dem Vorsitz der zuständigen Senatorin Heidi Knake-Werner trafen sich nicht nur die Vertreter der einzelnen Fraktionen und Parteien, sondern auch Repräsentanten des Jobcenter Pankow – vertreten durch den Leiter Herrn Hieb und Friedrichshain-Kreuzberg – vertreten durch den stellvertretenden Leiter Herrn Henke.

Beide Repräsentanten der JobCenter bemühten sich zunächst redlich anhand von Statistiken zu belegen wie erfolgreich doch ihre bisherigen arbeitsmarktorientierten Bemühungen letztendlich waren. Zur Sicherstellung dieser Erfolgsbilanz und zur Unterstützung ihrer weiteren diesbezüglichen Bemühungen beantragten sie die Umwandlung der bisher befristeten Tätigkeiten der Mitarbeiter der JobCenter in unbefristete Arbeitsverhältnisse. Frau Knake-Werner bemühte sich, die Vertreter der JobCenter diesbezüglich ihrer Bemühungen zu versichern.

Im anschließenden Bemühen aller Beteiligten, das Ziel künftig erforderlicher Bemühungen zu definieren, umrahmt vom Bemühen der einzelnen Fraktionen Konsens bezüglich der Wichtigkeit aller Bemühungen zu bekräftigen, ohne dabei das Bemühen um Demonstration parteilich eigenständiger Bemühungen zu vernachlässigen, waren wir als Berichterstatter bemüht, für unsere Leserinnen und Leser das Wesentliche dieser Diskussion festzuhalten.

Für betroffene Arbeitslose bedeutet dies:

- Künftig werden vorrangig Bedarfsgemeinschaften bei der Arbeitsförderung berücksichtigt. In der Erwartung, wenigstens ein Mitglied einer solchen Gemeinschaft in Arbeit zu vermitteln, verbunden mit verschärften Kontrollen zur Feststellung solcher Bedarfsgemeinschaften, erwartet man seitens der Jobcenter eine Senkung der „passiven Leistungen“ (gemeint ist ALG II).
- Im Rahmen „aktiver Leistung“ sei ein Ausbau der Qualifizierungsangebote für arbeitslose Jugendliche geplant.
- Die Wirtschaftlichkeit geförderter Maßnahmen (gemeint sind die sog. 1-1-Jobs) müsse intensiver kontrolliert werden.
- Das JobCenter Friedrichshain-Kreuzberg will sich insbesondere der Integration von Migranten widmen. Angestrebt wird Vermittlungsanteil von 2 % jährlich.
- Künftig sollen in den JobCentern besondere Beschwerdestellen eingerichtet werden.

Wir Berichterstatter mußten uns schon sehr bemühen, bei all dieser Mischung aus Leistung und Kontrolle nicht laut eine Leistungskontrolle der um Leistung bemühten Kontrolleure zu fordern. Werte Leserinnen und Leser: An dieser Stelle endet unsere Berichterstattung. Seien Sie jedoch versichert, dass wir auch künftig bemüht sind, Sie auf dem Laufenden zu halten.

Beitrag von:



Urlaubsangebot bis Oktober für sozial Schwache

Urlaubsmöglichkeit für 2 Personen in der „grünen Lunge“ von Berlin (Neu-Venedig, Ortsteil Wilhelmshagen, Bezirk Treptow-Köpenick, ca. 45 min mit den Öffentlichen von Friedrichshain entfernt) im einzeln stehenden Zimmer (fester Bau) auf bewohntem ca. 750 qm großem Gartengrundstück mit Anbindung an Wasser und Wald.

Die Preise beinhalten alle Betriebskosten (die in dieser Region z. B. wegen dem fehlenden Anschluß an das Abwasser etwas höher liegen) und einen geringen Instandhaltungsanteil.

Preise pro Person / Nacht
Tier auf Anfrage.

<u>Zeitraum</u>	<u>1 Pers.</u>	<u>2 Pers.</u>
1. Nacht	20,- •	10,- •
2. - 3. Nacht	10,- •	05,- •
ab 4. Nacht	05,- •	03,- •

Im Preis enthalten:

Radio, Bettwäsche, Handtücher, Gartennutzung etc.

auf Anfrage und gegen Aufpreis vor Ort:
Paddelboot für 2 Personen
Fahrräder



S - Wilhelmshagen (ca. 1,6 km)
Püttberge (ca. 500 m)
Strand Müggelsee (ca. 2,5 km)
Strand Dämeritzsee (ca. 1,8 km)
für S-Bahn / Seen auch Bus 161



Das Grundstück liegt in einem Naherholungsgebiet und ist als Ausgangspunkt für Tagesausflüge sehr geeignet.

In ca. 500 m beginnen die Püttberge. Die Badestrände von Müggel- und Dämeritzsee sind ca. 2,5 - 1,8 km entfernt, mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Ein Spaziergang zur Wolterdorfer Schleuse, zum Aussichtsturm in die Kranichberge, zum letzten Fischer vom Müggelsee, ins Naturschutzgebiet Krumme Lake oder Radtouren zum Kalkbergwerk Rüdersdorf, zum Spreetunnel, an den Störzsee, die alte Löcknitz entlang oder an andere Ausflugziele, könnte Ihren Kurzurlaub abrunden.

Heike Weingarten,

030-291 96 54 oder 0178-30 70 280

Vernissage Nr. 65

„Puzzlebilder“



gezeitgt werden Puzzles von Anwohnern,
die diese auf eine bestimmte Art und Weise
mit Ihrerm Leben verbinden,
einfach nur schön zu puzzlen fanden
oder Erinnerungen damit verknüpfen.

6. Juli 2007 / 19 Uhr

Wegen dem Weltfest findet im Juni keine Vernissage statt!

Verlängerung der Ausstellung

**„Bilder von Malern aus aller Welt
aus mehreren Jahrhunderten“**